

Nachher



Aus einem Guss

Die Schärer Beck AG und die Küng Wellness AG haben in einem Einfamilienhaus einen Wellnessbereich geschaffen, der auf die Bedürfnisse der Bauherrschaft abgestimmt ist und mit dem Design des Hauses harmoniert.



Fotos: zvg



1 Die Sauna bietet Liegemöglichkeiten für zwei Personen und ist mit einem Biosa-Ofen und indirekter Beleuchtung ausgestattet. (Gläser: Kermi, Wände: Naturfloor, Boden: Maler Blaser)

2 Durch den Duschbereich gelangt man zum WC. (Armatur: Axor Hansgrohe)

3 Das Erlenholz in Stabdesign verleiht der Sauna einen modernen, behaglichen Charakter.



Nachher Wo früher ein zweckmäßiger Tankraum und eine Waschküche waren, befindet sich heute der Wellnessbereich. Der Schrank, aus dem der Waschplatz «wächst», ist im Design der Sauna angepasst. (Waschtisch: GSI, Armatur: Axor Hansgrohe)

Vorher Leitungen, Wäscheleine und Waschtrog bestimmten wie in vielen Einfamilienhäusern den Kellerraum.

Beim Umbau eines Zweifamilienhauses in ein Einfamilienhaus erfüllte sich die Bauherrschaft ihren Wunsch nach einem geräumigen Wellnessbereich. Durch den Wechsel des Heizsystems von Öl hin zu einer Sole-Wasser-Wärmepumpe wurde im Keller der Tankraum frei und bot, verbunden mit der einstigen Waschküche, eine gute Grundfläche für die Erholungslandschaft. «Das Credo dieses Umbaus ist Minimalismus in Perfektion», so Sarah Reinhard, die Projektleiterin der Schärer Beck AG, die für das Konzept, die Planung des gesamten Hausumbaus, die Innenarchitektur sowie die Installationsarbeiten von Heizung, Lüftung und Sanitäranlagen zuständig war. «Erdige Farbtöne wurden mit natürlichen Materialien kombiniert und schaffen eine Einheit der verschiedenen Bereiche im ganzen Haus.»

Der Wellnessraum macht hier keine Ausnahme. In Zusammenarbeit mit der Küng Wellness AG, die für die Wellnessanlage und

die Holzarbeiten in diesem Bereich verantwortlich zeichnet, entstand ein Reich für Ruhe, Entspannung und Kontemplation. Dazu trägt auch das Fehlen von Tageslicht in dem Raum im Untergeschoss bei, dem die Planenden mit Lichtspots an der Decke sowie indirekter Beleuchtung in der Sauna begegnen. Der Terrazzofino am Boden, ein durchgängig eingefärbter Spachtelbelag, zieht sich durch alle Bereiche der Wellnessoase und unterstützt zusammen mit dem mineralischen Wandbelag den Auftritt der Protagonisten im Raum. Hauptakteur ist die Sauna, die aus Erlenholz, angeordnet in edlem Stabdesign, gefertigt ist. «Erle strahlt Wärme aus und ist ein weiches, nicht lebhaftes Holz, das sich über die Jahre kaum verfärbt», erläutert Stephan Winkelmann, Wellnessplaner der Küng Wellness AG. «Der einheimische Laubbaum bringt einen sanften Rotton ins Spiel und gibt gerne etwas von seinem typischen Duft ab.» Die Sauna bietet finnisches Klima,

und eine Biosauna und lässt sich über die Touchscreen-Steuerung «Smart+» regeln. Die raumhohe Glasfront vor der Sauna zieht sich weiter bis vor den Duschbereich und suggeriert durch ihre Rahmenlosigkeit Offenheit.

Design und Holz der Sauna werden bei dem Einbauschranks auf der gegenüberliegenden Raumseite wieder aufgenommen. Aus ihm schiebt sich ein hölzernes Tablar, das eine organisch geformte Waschschaale aus Keramik trägt. Ein runder Spiegel über dem Waschplatz komplettiert das harmonische Gesamtbild. Ein Wellnessraum, in dem man den Alltag getrost vergessen kann. bl

Wellnessanlage und Holzarbeiten:
www.kueng.swiss
Projektleitung/Innenarchitektur und Gesamtumbau:
www.schaererbeck.ch